

Praktikumsbericht

Erasmus+ Internship Mai 2025-Februar 2026

Location: Waterford City, Ireland

Praktikumssuche

Da ich Englisch im Rahmen des Masters of Education studiere (bzw. mittlerweile studiert habe) und somit eine Profession im Bereich Lehramt anstrebe - wenn auch nicht das Referendariat oder einen Job im regulären Schulsystem - habe ich mich vor meinem letzten Erasmus Aufenthalt nach Sprachschulen innerhalb meiner Wahlstadt umgeschaut. Es gibt eine Handvoll an Sprachschulen, jedoch hat mich Love2Learn von ihrem Auftreten, sowie im Rahmen meines letzten Praktikums dort am meisten überzeugt. Aufgrund meiner vorherigen Verbindung zu dem Unternehmen wurde ich freudig wieder aufgenommen.

Als ich im Mai an die Schule zurückkam, sah alles jedoch sehr anders aus. Die Schule wurde mittlerweile von The Learning Abroad Co. übernommen und der vorherige Manager und Inhaber ist kein Teil des Unternehmens mehr. Ich habe mich davon zunächst nicht abschrecken lassen, jedoch kam es definitiv zu einigen Stolpersteinen auf den Weg, mit denen ich zwar nicht gerechnet habe, aus ihnen jedoch einiges lernen konnte.

Wohnungssuche

Da es sich nicht um meinen ersten Aufenthalt in Waterford handelte, habe ich bereits einige Kontakte geknüpft. Dies hat es mir ermöglicht mich statt der Buchung eines teuren AirBnBs wieder bei einem Freund in seiner WG unterzumieten. Zwischen den Erasmusaufenthalten habe ich dieses Zimmer beibehalten und war immer mal wieder zu besuch. Es war die ganze Zeit über "mein Zimmer", auch wenn ich nur Miete bezahlen musste, wenn ich wirklich dort war. Wir haben uns gut arrangiert und verstehen uns alle weiterhin gut.

Aufgaben und Betreuung

Meine Aufgabenbereiche waren vielfältig wie zuvor. Neben administrativen Aufgaben wie der Registrierung oder Anwerbung von neuen Schüler:innen, Koordination von Ausflügen und Kursen oder der Zuteilung von Gastfamilien, sowie Praktikumsplätzen (Excel Spreadsheets, Telefonate, Papierkram) habe ich ebenfalls Einblicke in die Bereiche Marketing, Content Creation und natürlich Unterrichtsplanung und -durchführung erhalten. Ebenfalls durfte ich neue Projekte entwerfen und verwalten - z.B. das Sustainability-Program. Des Weiteren habe ich zum Teil Chaperon-Tätigkeiten für Flughafentransfers übernommen, sowie Aktivitäts-Betreuung im Nachmittagsbereich. Mein Feedback wurde zu sämtlichen Punkten stets wertgeschätzt und nach einiger Zeit sogar spezifisch angefordert.

Außerhalb der Praktikumszeiten durfte ich ab September für 3h die Woche (jeweils 1,5h Dienstags und Donnerstags von 18-20 Uhr) bezahlt einen Cambridge Kurs unterrichten. Es war schön zu sehen, dass sie meine "kostenlose" Arbeit würdigen, in dem sie mit bezahlten Möglichkeiten zuerst zu mir (intern) kommen, auch wenn es nur 3h/Woche sind.

Konflikte und Lösungswege

Ich hatte zu Beginn das gleiche Problem, wie letztes Mal. Anderes Management, das gleiche Problem: Zum Teil wurde mir sehr viel auf einmal abverlangt. Zum einen, da ich die Praktikantin bin, zum anderen jedoch auch aufgrund meiner Kompetenz. Ich habe der Managerin schlussendlich gesagt, dass, obwohl ich zu all dem einfach in der Lage bin, ich nicht für alle Aufgaben ausgenutzt werden möchte, da es sich immer noch um ein unbezahltes Praktikum handelt. Verständnis wurde vorgegeben, jedoch die Arbeitslast nicht stark verringert. Die Situation hat sich dann mit einem Wechsel der Managerin durch eine objektiv gesehen wesentlich kompetentere und Personal-Orientierte Person im September 2025 deutlich verbessert. Es wurde eine goldene Mitte gefunden und ein "nein" zu extra-Arbeiten an Wochenenden, sowie vorab vereinbarte private Termine wurden respektiert. Dies soll nicht danach klingen, dass ich mir für ein unbezahltes Praktikum zu schade bin – immerhin war es nicht mein erstes –, jedoch ist es immer wieder hart zu sehen, wenn man merkt, wie niedrig der irische Arbeitswille bzw. Leistungsstandard zum Teil ist, und wie schnell man dadurch als Aufgaben-Ablage ausgenutzt werden kann. Zum Ende hin wurde meine

Arbeitsmoral vom neuen Management jedoch stets gewürdigt bzw. anerkannt, Grenzen jedoch ebenfalls gewürdigt.

Alltag und Freizeit

Da ich bereits einige Freunde hatte habe ich mich an den freien Wochenenden oft zu Konzertgängen oder Tagestrips in die Nachbarstädte verabredet. Des Weiteren habe ich tatsächlich mittlerweile eine Partnerin, welche Ursprünglich aus Waterford kommt, und plane nach Ende des Erasmus-Aufenthaltes mich offiziell Umzumelden und 'endgültig' umzuziehen. Des Weiteren habe ich das Kochen für mich entdeckt und oft mit meinem Mitbewohner zusammen gemütliche Abende in der Küche verbracht - die kleinen/ einfachen Momente sind doch oft die schönsten. Es war schön, einmal (fast) alle Jahreszeiten, sowie ihre Freizeitangebote von Seiten der Stadt (Gigs, Märkte, Festivals, Ausstellungen, etc.) an einem Stück zu erleben.

Evaluation: Beste und schlechteste Erfahrung:

Meine beste Erfahrung war denke ich, dass mir für nach meinem Masterstudium eine permanente Stelle angeboten wurde (die Details werden aktuell immer noch verhandelt), sowie, dass ich 3h die Woche bezahlte Arbeit als Cambridge Lehrkraft (Niveau B1) erhalten habe, und dadurch neue Erfahrungen sammeln konnte. Meine schlechteste... tatsächlich immernoch das Level an Chaos/ Unorganisiertheit, das im Allgemeinen zum Teil herrscht. Ich habe Verständnis dafür, dass das Unternehmen übernommen wurde und das Startup sich erst einmal richtig organisieren/ einfinden musste, sowie einige Fehler und zu-niedrig-verkaufte Projekte ausbügeln musste, jedoch bin ich auch ganz klar der Ansicht, dass sich alle Probleme mit mehr Transparenz, Wertschätzung und besserer Kommunikation sehr schnell hätten lösen können. Naja, die neuen Gruppen starteten im Januar und zusammen mit dem neuen Management lassen sich die Dinge mittlerweile gut aushalten. Für den Moment bin ich hier zufrieden.

